Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **16 (1962)**

Heft 4: **Einfamilienhäuser = Maisons familiales = One-family houses**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

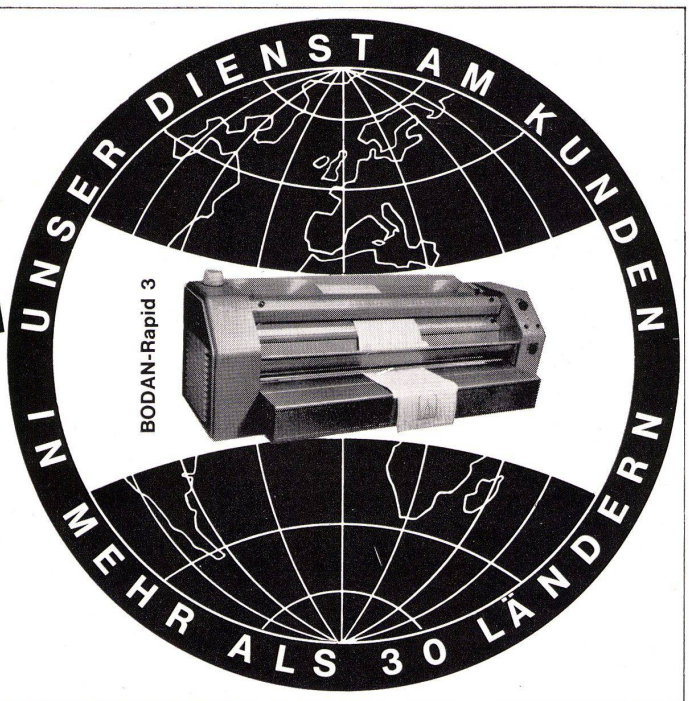
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



BODAN-Lichtpausmaschinen sind heute zum Weltbegriff für schweizerische Präzisionsarbeit geworden. Denn sie arbeiten dank einfachster Konstruktion störungsfrei. Geräuschloser Gang, geruchlose Entwicklung, automatische Bänderspannung, daher gestochen scharfe Kopien, belastungsunabhängig, Leistung 55–450 cm / min. Und ein weiterer Pluspunkt: Überraschend preisgünstig. Unsere Kunden werden von einem Netz von Servicestellen in der Schweiz wie im Ausland aufs beste betreut. Sie wählen aus 10 Modellen. Verlangen Sie gratis und unverbindlich eine Probestellung.

Nicht die erstbeste, sondern die zweckdienlichste Lichtpausmaschine rationalisiert Ihren Betrieb!

müller

Papierdurchlass 110 cm, Leistung pro Minute 50-280 cm, Geschwindigkeit pro Minute 0-300 cm, Lichtquelle 5x65 Watt mit Reflektor, Anschluss 220 Volt, 5 Ampère, Stromverbrauch 2000 Watt, Breite 170 cm, Tiefe 85-100 cm, Höhe 49 cm, Gewicht 174 kg.

KARL MÜLLER AG Maschinenfabrik
Roggwil TG Schweiz Tel. 071/4 83 77

müller

Ville de Moutier

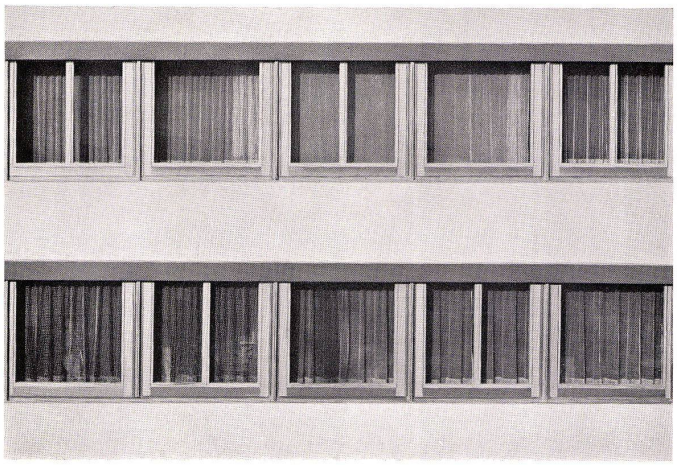
Ce concours est ouvert à tous les architectes suisses établis dans un des huit cantons suivants: Bâle, Bâle-Campagne, Berne, Fribourg, Genève, Neuchâtel, Soleure et Vaud, du moins dès le 1er janvier 1961 ou originaires de l'un de ces cantons.

Concours d'idées

Aménagement d'un nouveau quartier d'habitation

Le règlement et le programme de ce concours, ainsi que les plans et la maquette peuvent être obtenus aux Services Techniques de la Municipalité, Avenue de la Poste 20, contre le versement d'une finance de fr. 70.–. Montant mis à disposition pour prix et achat éventuel d'un projet: fr. 16 000.–. Date d'échéance pour questionnaire: 30 avril 1962. Date d'échéance pour remise des projets: 30 juin 1962.
Moutier, le 31 mars 1962.
Conseil Municipal

Programme approuvé par la commission des concours S.I.A.

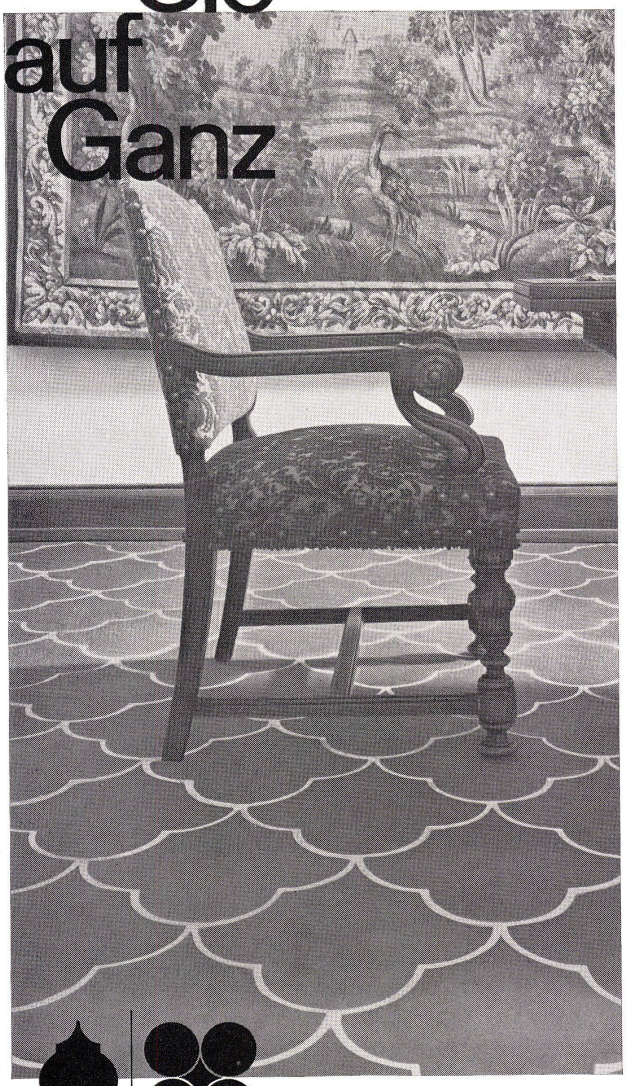


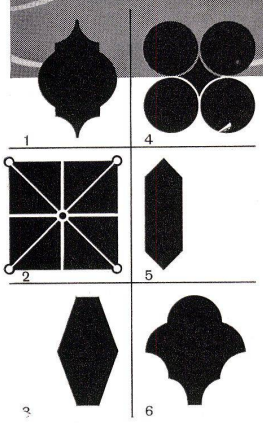
Holz- und Leichtmetall-Fenster kombiniert
Fassaden-Elemente
Horizontal-Schiebefenster System Wahli
Schwingflügel-Fenster
DV-Fenster in allen gewünschten Grössen und Ausführungen

wahli + cie bern

Fensterfabrik Scheibenstrasse 22-24
Telefon 031 41 11 55

Bauen Sie auf Ganz





1 Kartäuser
2 Filigran
3 Suvretta
4 Rondelle
5 Burgunder
6 Florentiner

Handgeformte Bodenplatten

glasiert in persönlichen Farben oder unglasiert Klinker uni oder geflammt, gehören zum Schönsten, was man sich für ein gediegenes Privathaus oder einen repräsentativen Raum denken kann. Dazu so anspruchslos in der Pflege! Gerne senden wir Ihnen Muster.

Ganz & Cie Embrach AG

Keramische Industrie Embrach
Telefon 051 / 962262
Techn. Büro Zürich Rennweg 35
Telefon 051 / 277414

GANZ

Unser Fabrikationsprogramm umfasst:
Ornamentbodenplatten in div. Typen
glasierte Wandplatten
glasiertes Mosaik
Klinker-Sichtverblender
Steinzeug-Bodenbelags-Mosaik
Kachelöfen und Cheminées

Verlangen Sie Dokumentation

vorher das Dach – zu ebener Erde gegossen und das Mauerwerk zwischen ihm und dem Dach errichtet, und zwar werden alle Stockwerke vorspringend «wie die Äste eines Baumes» um den Gebäudestamm herumgebaut. Sind die Außenmauern des obersten Stockwerks errichtet, so wird der ganze Vorgang – das Emporhieven des Gebäudestammes um ein weiteres Stockwerk mittels der hydraulischen Heber, das Gießen eines neuen Fußbodens und die Errichtung der Verbindungsmauern zum darüberliegenden Betonfußboden – wiederholt, und während das Gebäude emporwächst, kann im obersten Stockwerk bereits mit den Innenarbeiten begonnen werden. Wenn das Gebäude nach etwa vier Wochen eine Höhe von vier Stockwerken erreicht hat, wird das oberste Stockwerk theoretisch bezugsfertig sein.

Coventry ist die erste Stadt, in der die neue Bautechnik ausprobiert wird. Der große Vorzug dieser Methode liegt darin, daß alle Bauarbeiten unter dem schützenden Dach ausgeführt werden können, und obwohl für die hydraulischen Heber die stattliche Summe von rund 190 000 DM investiert werden muß, fallen andererseits die Kosten für Kräne und Flaschenzüge fort. Bis das Gebäude nach der neuen Methode fix und fertig erstellt ist, läßt sich noch nichts Endgültiges über die Gesamtkosten sagen. Aber der Vorteil, daß fast während der ganzen Zeit Außen- und Innenarbeiten gleichzeitig durchgeführt werden können, statt sie wie bei der herkömmlichen Bauweise in Etappen erledigen zu müssen, dürfte viel Zeit und sicher auch Kosten ersparen. Dazu kommt, daß ständig «unter Dach und Fach» gearbeitet werden kann, so daß man nicht auf ungünstige Wettereinflüsse, die so oft die Fertigstellung von Neubauten verzögern, Rücksicht zu nehmen braucht. Aber Neuerungen bedürfen nun einmal der Entwicklung, und es gibt keine bessere Möglichkeit der Erprobung, als sich mutig an den Bau eines Gebäudes nach der neuen Technik zu wagen. So kann man beim ersten Versuch natürlich noch nicht erwarten, daß er bereits alle Vorzüge der Methode zeigen wird; sein Wert kann ebensosehr darin bestehen, daß man ihre Fehler erkennen und beseitigen lernt.

(Copyright The Economist)

II. Internationaler Kongreß für Lärmbekämpfung

Der Österreichische Arbeitsring für Lärmbekämpfung veranstaltet in der Zeit vom 16. bis 18. Mai 1962 in Salzburg den II. Internationalen Kongreß für Lärmbekämpfung.

Folgende Fachgebiete werden dabei behandelt:

1. Wohnruhe, Gebäude- und Stadtplanung, Erholungsgebiete und Naturparks,
2. Gewerbe- und Industrielärm,
3. Verkehrslärm,
4. Lärmbekämpfung in Rundfunk, Fernsehen und Presse, Lärmbekämpfungsorganisation und -propaganda.

Mit der Tagung ist eine Ausstellung über schallschluckende und schalldämmende Materialien, leise Maschinen und schalltechnische Meßgeräte verbunden.

Das Kongreßsekretariat befindet sich in Wien, Stubenring 1.

Mitteilungen aus der Industrie

Neue, bessere Lösungen von Isolierungs-Problemen mit Foamglas

Umfragen bei Architekten nach der Definition des idealen Isoliermaterials für thermische Isolation ergeben immer wieder ungefähr folgende Liste von geforderten Eigenschaften:

1. Das Isoliermaterial soll anorganisch sein und möglichst kein Bindemittel enthalten, damit es weder verfaulen, noch sich sonst in irgendeiner Art verändern oder auflösen kann.
2. Es soll in seiner Zellstruktur vollkommen wasserdicht und wasserdampfdicht sein, damit es nicht durch zusätzliche Schutzschichten vor dem Eindringen von Wasser oder Wasserdampf geschützt werden muß.
3. Es soll über die ganze Lebensdauer eines Gebäudes trocken bleiben, damit der Isolierwert in seiner ursprünglichen Güte erhalten bleibt und nicht durch Feuchtigkeitsaufnahme vermindert wird.
4. Das Material soll vollkommen unbrennbar sein. Großer Temperaturbereich.
5. Es soll eine sehr hohe Druckfestigkeit aufweisen.
6. Das Isoliermaterial soll starr und maßbeständig sein, so daß es nie zusammensacken, quellen oder sich verformen kann. Trotzdem soll es sich leicht sägen oder sonstwie bearbeiten lassen.
7. Es soll einen guten und über die Lebensdauer des Gebäudes gleichbleibenden Isolierwert haben.
8. Das Material soll sehr leicht sein.

Dies ist nun ein ebenso respektabler wie technisch wohlbegründeter «Wunschzettel». Auf den ersten Blick dürfte man annehmen, daß wohl kein Isoliermaterial die Gesamtheit dieser Bedingungen erfüllen kann.

Eine Ausnahme macht indessen auf jeden Fall die bemerkenswerte Isolierplatte Foamglas der Pittsburgh Corning Corporation in Pittsburgh, Pa., U.S.A., die tatsächlich alle der geforderten Eigenschaften aufweist und damit zu einem eigentlichen Maßstab für die Güte von Isolierplatten geworden ist.

Beim Foamglas (gesetzlich geschützte Marke, welche übersetzt «Schaumglas» bedeutet) handelt es sich um starre, leichte, aber äußerst druckfeste Platten aus Millionen von kleinsten, hermetisch geschlossenen Zellen aus Glas.